

Von Gratwanderungen und zweidimensionalen Bananen.

Werter Dekan

Geehrte Professoren und Ehrengäste

Liebe Eltern, Anwesende und vor allem liebe Absolventen

Es erfüllt mich mit grosser Freude und Ehre, an diesem einmaligen Meilenstein in eurem Leben dabei sein zu dürfen! Die harte Arbeit zahlt sich heute aus und spannende Herausforderungen warten auf euch.

Welch verrücktes Jahr! Mit euren Abschlüssen in der Hand sitzt ihr nun da und verdient eine festliche Feier an der Uni im Kreise eurer Liebsten und mit einem Glas Champagner in der Hand. Stattdessen sitzt ihr – wie so oft – vor eurem PC und verfolgt eine Zoom-Übertragung. Was eine physische Vorlesung ist, habt ihr schon beinahe vergessen und es scheint, als gäbe es wenig Grund zum Feiern. – Pandemien, Biodiversitäts-Verlust und Klimawandel – um nur einige zu nennen – erwarten euch da draussen. Wer hat da Muse, zu neuen Abenteuern aufzubrechen?

Und doch war die Gelegenheit selten besser, mit Mut, Vision und Purpose in diese verrückte Welt hinaus zu treten. Wie ihr wisst, sind es oft die dunkelsten Zeiten, in denen wir am hellsten leuchten müssen. Und ohne, dass ihr es bemerkt hättet, hat euch die Uni Zürich – neben der Verleihung dieses prestigeträchtigen Abschlusses - in ein «toughes cookie» verwandelt. Ein nicht-elitäres, visionäres «toughes cookie». Und diese Welt braucht «toughe cookies»! Das Papier, welches ihr in den Händen haltet ist viel mehr als ein Abschluss, es ist Wissen, es ist der Beweis dafür, dass ihr es geschafft habt und zum Bauen wertvoller Lösungen befähigt seid!

Der Beginn eines neuen Weges

Heute ist der Beginn eines neuen Weges für euch. Einige von euch haben ganz klare Vorstellungen davon, was sie als Nächstes machen werden. Andere haben (noch) keinen Plan. Das macht aber nichts.

Ich selbst habe mich seinerzeit für die Unternehmensberatung entschieden mit einer geglaubten Passion für Strategie-Entwicklung. Mit dem Diplom im Rucksack unterschrieb ich einen Vertrag bei einer Unternehmensberatung im «Strategie & Transformations-Team»... und wurde bereits am ersten Arbeits-Tag auf ein monströses globales IT-Projekt in Genf geschickt. Hier war ich verantwortlich für Project Controlling & Reporting und kämpfte fortan mit dem Cost Performance Index und weiteren nervigen KPIs. Nicht gerade das ruhmvolle Strategie-Projekt, welches ich mir beim Abschluss erträumt hatte. Ich erinnere mich gut an die Worte eines Programmverantwortlichen, der alle paar Wochen aus Seattle einflog: «*Here we go again, from Sleepless in Seattle to Clueless in Geneva*». Dies beschreibt grosse IT-Projekte ziemlich treffend. Und meine Aufgabe war es, Berichte zu erstellen über den Status der generellen «Cluelessness.»

- Ihr denkt vielleicht heute, dass «Going from Sleepless to Clueless» mit dem Studiums-Abschluss der Vergangenheit angehört. Dem ist nicht so.

Steve Jobs war kein Fan von Unternehmensberatern. Er sagte einmal: «*Als Berater bekommt ihr vielleicht ein recht genaues Bild einer Banane, aber dieses Bild ist zweidimensional. Ihr habt dann eines Tages viele Bilder von Früchten an eurer Wand hängen. Diese Bilder könnt ihr dann*

euren Freunden zeigen und sagen: Look, I worked in bananas and pears and peaches aber ihr werdet die Süsse dieser Früchte nie wirklich kosten.»

Ich muss zugeben, seine Worte gaben mir zu denken! – und vielleicht regen sie auch euch zum Denken und Schmunzeln an.

Bäume – und Wurzeln

Die ganze Welt redet von Bäumen. Bäume sind fast so cool wie vegane Schuhe. Pflanzen wir einen Baum und alles wird gut. Natürlich ist das Ganze komplexer als das. Nichtsdestotrotz sind Bäume ein gutes Symbol für unser verdecktes Wurzelsystem, welches unseren künftigen Weg mitbestimmt.

Mein Vater war Agronom und als Kind durfte ich Reden über bestäubende Insekten und den Einsatz von Pestiziden über mich ergehen lassen. Die Achtziger Jahre waren aber sonst nicht die Zeit der Nützlinge und Bodengesundheit. Die Achtziger Jahre waren der Beginn von Tomaten, die den Stempel «zweite Klasse» erhielten, wenn sie durch den dafür vorgesehenen Metallring passten. Es war der Anfang einer problematischen Sichtweise in Bezug auf unsere Umwelt und unsere Nahrungsmittel, der Beginn von Überfluss, welcher schliesslich zur Lebensmittelverschwendung führte, mit welcher wir uns heute konfrontiert sehen.

Ressourcen sind knapp geworden und wir stellen erstaunt fest, dass wir eigentlich nicht die Erdbeere aus Andalusien wegwerfen, sondern mit ihr alle Ressourcen die für die Produktion dieser Erdbeere nötig waren. Und nun geht einigen Regionen dieser Erde das Wasser aus, und wir sehen uns mit der Herausforderung konfrontiert, die stetig wachsende Weltbevölkerung mit den knapp werdenden Ressourcen zu ernähren.

- In jedem von euch steckt ein Stratege! Und Strategen wissen, wie sie auch mit knappen Ressourcen Beeindruckendes leisten und Wettbewerbsvorteile erzielen können!

Es werden im Moment viele (Investoren)-Berichte zu «Soil Health», Biodiversität und Wasser produziert. Wer hätte gedacht, dass krumme Karotten und bestäubende Insekten eines Tages sogar am Paradeplatz diskutiert werden?

Ein kürzliches Beratungsprojekte führte mich zum Thema Wasser-Intensität beim Anbau von Mandeln.

Ein sizilianischer Bauer machte mir mit den folgenden Worten Eindruck:

- *«Wir schulden dem Mandelbaum Respekt. Er schafft es nicht nur, unter diesen harschen klimatischen Bedingungen zu überleben, sondern er produziert auch noch Früchte. Wir bewässern unsere Mandelbäume nicht. Dies würde zwar den Ertrag erhöhen, aber auch den Geschmack verwässern.»*
- Und wer schon einmal eine Mandel-Granita genoss, versteht, warum es wahrscheinlich kein Zufall ist, dass die besten und wohl auch nachhaltigsten Mandeln der Welt aus Sizilien kommen.

Die Geschichten, wie wir im Einklang mit den Grenzen lokaler Ökosysteme wirtschaften können sind meistens bereits vorhanden. Es liegt an uns Absolventen dieser Fakultät, diese Geschichten in unsere tägliche Arbeit und unsere Portfolios einzubauen und mitzuhelfen, dass künftige Kapitalströme in die richtige Richtung fließen.

Mentoren

Mentoren sind ein wichtiger Teil unserer persönlichen und professionellen Entwicklung. Zweifelsohne werdet ihr auf eurem Pfad beeindruckende Persönlichkeiten treffen. Hört ihnen zu und holt euch Inspirationen! Aber ihre Geschichte passt ggf. nicht zu eurer Eigenen. Einem guten Mentor seid ihr wichtig, und er wird mit euch eine Strategie entwickeln, welche zu euren Talenten passt. Oft sind es die kleinen Dinge, die uns antreiben weiter zu machen und zu wachsen. Mütter werden normalerweise nur in Promotionsreden erwähnt, wenn sie bspw. federführend waren bei Fair Trade Verhandlungen für Teebauern. Wohl kaum dafür, dass sie uns jedes Mal eine Tasse Tee machten, wenn wir diese am nötigsten brauchten. Eure Mutter durchlebte zweifelsohne viele «*Beam me up, Scotty-Momente*» in eurer Gegenwart. Trotzdem segelte sie gemeinsam mit euch durch den Sturm – ungleich vieler Schönwetterkapitäne - und sie entschied sich, da zu sein und euch einen Tee zu machen.

- Man sagt, Entscheidungen werden von jenen getroffen, die erscheinen. Gut möglich, dass es jene Tasse Tee war, die euch die Kraft gab, an jenem wichtigen Tag zu «erscheinen».

Gewissen

Unser Gewissen hat die nervige Angewohnheit, bei Entscheidungen immer mal wieder im Weg zu stehen – und das ist gut so. Wir sehen es oft: erfolgreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik, über denen plötzlich eine Welle zusammenbricht und ein Lügenkonstrukt zum Vorschein bringt - ähnlich einem Ozean aus Plastik.

- Wie schön, wenn ihr eines Tages sagen könnt, dass alles was ihr erreicht habt, das Resultat harter und fairer Arbeit war. Lebt euer Leben so, dass eure Kinder an **euch** denken, wenn sie die Worte Integrität, Fairness und Empathie hören.
- Und sollte je eine Welle über euch einbrechen, und Wellen brechen aus welchem Grund auch immer auch über guten Menschen ein. Dann habe ich keine Zweifel, dass ihr euch aufrappelt, zurück aufs Surfbrett steigt – und mit nach wie vor intakter Integrität weiter surft.

Gratwanderungen und unbequeme Wahrheiten

Das Leben ist voller Gratwanderungen und unbequemer Wahrheiten. Die Wirtschaft möchte wachsen, der Planet wünscht Suffizienz, steigende Fallzahlen rufen nach einem Lockdown, euer Kunde wünscht Impact im Portfolio und ihr sorgt euch um die Sorgfaltspflicht. Macht es Sinn, unsere Lieferketten minutiös transparent zu machen, wenn der Planet eigentlich Suffizienz wünscht?

- Mein Tipp an euch: Stellt euch unbequemen Wahrheiten. Sie verschwinden nicht, wenn wir die Augen vor ihnen verschliessen. Aber solange uns bewusst ist, dass wir die Augen verschliessen, ist noch ganz Vieles möglich!
- Und glaubt Kermit, dem Frosch wenn er sagt: «*It ain't easy being green!*» Wir hören so viel Phänomenales zum Wachstumsmarkt «Sustainability». Quick Fixes wird es aber keine geben. Ihr habt alles was es braucht, um fundamentalen Change und wahre Disruption zu bewirken.

Stolze Alumnis, nutzt euer Wurzelsystem!

Ihr seid nun Alumnis der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät! Herzliche Gratulation! Bleibt in Kontakt, vernetzt euch vielseitig und lernt weiter! Gerade morgen Abend referiert Prof. Jäncke zum Thema Neurowissenschaften und Leadership. Ich bin Unternehmensberaterin, keine Marketing-Expertin, vergebt mir daher meinen etwas transparenten Versuch, euch als Präsidentin der OecAlumnis, zu ermutigen, mit uns in Kontakt zu bleiben. Wir würden uns geehrt fühlen, wenn ihr künftig eure Erfahrungen mit uns teilen würdet oder sogar als Mentor agiert.

Und für jede Frage, die ihr auf eurem Weg nicht zu lösen kriegt, zapft eurer Wurzelsystem an. Die Chancen stehen gut, dass ihr einen passenden Experten in **den** Gängen vorfindet, in denen wir gemeinsam ein paar Jahre herumirrten.

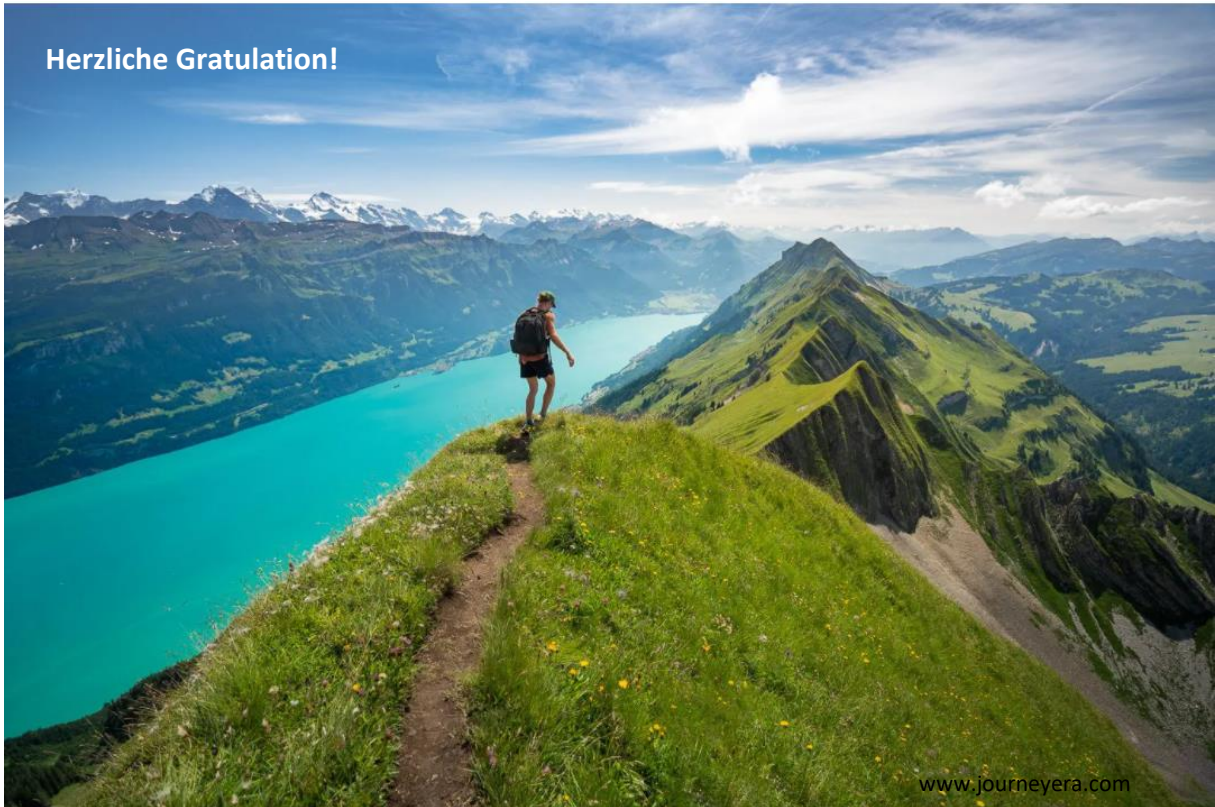
- Lasst euch von niemandem erzählen, eure Arbeit sei «zwei-dimensional» - auch nicht wenn diese Person Steve Jobs heisst.
- Ihr werdet akzeptieren müssen, dass einflussreichere Leute nicht immer sofort mit euren fantastischen Ideen einverstanden sind. Wendet stets Diplomatie und Takt an. Und bedient euch jener berühmten Worte, welche Galileo Galilei wohl in dieser Form gar nie gesagt hat:
 - « **E pur sie muove!**» Wörtlich übersetzt: «Diese Banane **IST** dreidimensional»
- Damit Impact Investing funktionieren kann, brauchen wir solide Datensysteme. Aber zieht hin und wieder eure Gummistiefel an und erlebt Impact vor Ort!
- Eine Honigbiene produziert in ihrem Leben 1/10 Löffel Honig. Geht, oder eher fliegt ein Stückchen in den Schuhen dieser Biene um die speziesübergreifende Solidarität zu stärken, welche es braucht, um künftige Pandemien zu verhindern. Oder in den Worten von Jill Robinson – Ehrendoktorin der Uni Zürich – ausgedrückt: «*Wir brauchen mehr als **einen** einzigen Impfstoff für **ein** einziges Virus um die Krise dieses Planeten zu lösen*».
- Ihr seid der Mandelbaum, welcher harsche Bedingungen gemeistert hat. Denkt daran,
 - Absolventen 2020 - wenn ihr euren Mandel-Macchiato trinkt.

Von transparenten Lieferketten bis Carbon Tax, von Impact Investing bis Big Data. Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät: ihr seid gefragt denn je!

«Tough cookies» und «Gratwanderer»: Seid mutig, habt Spass und erzielt Impact! Geniesst diesen wunderschönen Planeten und das Glas Champagner (auch wenn es nicht ESG-Kriterien entspricht)! Formt starke Koalitionen und erarbeitet Lösungen, damit die nächste Generation diesen Planeten genauso geniessen kann wie ihr!

- Die Uni Zürich ist Teil eures Wurzelsystems! Und glaubt mir, es ist ein Starkes!
- Eure Fakultät und Professoren, eure Eltern und Freunde sind an diesem bedeutenden Tag unglaublich stolz auf euch! Von Herzen alles Gute für eure Zukunft!

Herzliche Gratulation!



www.journeyera.com



Ausscheiden

«The greatest danger to our future is apathy. The least I can do is speak out for those who cannot speak for themselves.»

Dr. Jane Goodall, Pionierin der primatologischen Verhaltensforschung
und Ehrendoktorin der Universität Zürich